

Liebe Kolleginnen und Kollegen, was tun wir im VKR? Netzwerke bilden - Unterstützung bieten - Christsein ins Gespräch bringen!



Verena Feldhans, Max Schirmer, Thomas Holzer, Martina Heite, Jochen Janssen, fehlend Rita Flaskamp

Netzwerke bilden: In der extra rabs NRW 1-2022 haben wir über das RELILAB berichtet. In dieser Ausgabe stellt Ihnen Anna-Lisa Lukannek mit dem RELIboard ein weiteres Netzwerk vor. Sie können dort Ihre Ideen, Tipps und Hinweise einbringen.

Unterstützung bieten: Unter Federführung von Max Schirmer und Alexander Pilarczyk haben wir das Berufseinsteiger:innen-Projekt gestartet. Alexander Pilarczyk informiert Sie darüber in seinem Artikel. Es soll ein gutes Angebot für alle Religionslehrkräfte sein, die neu im Beruf sind, nicht nur für unsere Mitglieder.

Christsein ins Gespräch bringen: Einen großartigen Gesprächsanlass bot die Ausstellung der Glasfachschule Rheinbach im Kölner Maternushaus. Die Arbeiten der Schüler:innen halten den Besucher:innen des Spiegel vor und fordern zu Veränderungen auf. Wir sind als Religionslehrkräfte und als Christ:innen herausgefordert, unser Christsein ins Gespräch zu bringen.

Wir setzen uns für Ihre konkreten Anliegen ein: Ein Beispiel ist die Diskussion um das Fortbildungsangebot zum „Schulfach Glück“. Wir sind aktiv geworden und haben deutlich gemacht, dass „Glück“ kein „Schulfach“ ist und nicht als „Ersatzfach“ missverstanden werden sollte. Viele von uns thematisieren Glück in ihrem Unterricht als Gegenentwurf zu hedonistischen irdischen Glückversprechen.



Wir eröffnen unseren Schüler:innen eine Perspektive auf ein gelingendes, glückliches Leben: das Geschenk der unverdienten, unerwarteten und unbegreiflichen Zuwendung der Liebe Gottes zu uns Menschen.

In diesem Sinne: Wir halten den Himmel offen!

Ihr Vorstandsteam NRW

Verena Feldhans, Rita Flaskamp, Martina Heite, Thomas Holzer und Jochen Janssen
Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf nordrhein-westfalen@v-k-r.de

Alle Wege führen nach Rom!

Bitte beachten Sie den beiliegenden Flyer zur Reise in den Herbstferien, weitere Informationen erhalten Sie von **Thomas Holzer:**

t.holzer@v-k-r.de

Alexander Pilarczyk

Projektgruppe unterstützt Religionslehrkräfte beim Berufseinstieg

Der Landesverband NRW hat eine neue Projektgruppe ins Leben gerufen, die gezielt Religionslehrer*innen beim Berufseinstieg unterstützen möchte. Die Gruppe setzt sich aus erfahrenen und jungen Religionslehrkräften zusammen und will durch passgenaue Angebote den Berufseinstieg erleichtern sowie innovative Unterrichtsideen diskutieren und gestalten.

Das erste Treffen der Projektgruppe fand am 25. Februar 2023 statt. Dort wurden die Ziele der Gruppe besprochen und Schwerpunkte für zukünftige Angebote gesetzt. Die Projektgruppe plant, Fortbildungen für Berufseinsteiger*innen anzubieten, die ihnen die Möglichkeit geben, sich fachlich weiterzubilden und praktische Tipps für den Unterricht zu erhalten. In diesem Format können bereits vorhandene Unterrichtsvorhaben ausge-



Wortwolke von Alexander Pilarczyk

tauscht sowie neue erstellt werden. Von der Projektgruppe wird ein Leitfaden entwickelt, der Berufseinsteiger*innen eine Orientierungshilfe bieten soll. ■

Haben Sie, hast du Interesse an einer Mitarbeit?

Die Projektgruppe möchte mit ihrer Arbeit zeigen, wie wichtig es ist, junge Religionlehrer*innen beim Berufseinstieg zu unterstützen und ihnen eine Plattform zum Austausch und zur Weiterbildung zu bieten.

Die Gruppe freut sich über neue Mitglieder, die sich aktiv an der Arbeit beteiligen wollen. Ideen für zukünftige Angebote sind jederzeit willkommen. Um weitere Informationen zu erhalten, können sich Interessierte direkt an den VKR-Landesverband nordrhein-westfalen@v-k-r.de wenden.

Ulrich Clees

Ausstellung der Glasfachschule Rheinbach im Kölner Maternushaus Künstlerische Auseinandersetzung mit dem Leitthema der Pädagogischen Woche

Eine staatliche Schule mit vielen religiös nicht gebundenen Lehrerinnen und Lehrern und Auszubildenden nimmt die Einladung an, eine Ausstellung in einem kirchlichen Bildungshaus zu gestalten.

Geht das? Und ob das geht!

Schon lange hatte es uns Religionslehrerinnen und Religionlehrer der Staatlichen Glasfachschule Rheinbach gereizt, die begleitende Kunstaussstellung während der Pädagogischen Woche des Erzbistums Köln mit unseren Schülerinnen und Schülern zu gestalten. Nach längerem Anbandeln – denn üblicherweise übernimmt eine erzbischöfliche Schule diese Aufgabe – erhielten wir im Mai 2022 die Nachricht: Ihr seid eingeladen, die Ausstellung im Oktober und November zu übernehmen. Toll, dass wir eingeladen wurden, aber können wir innerhalb weniger Monate eine Ausstellung stemmen?



Schülerinnen der Glasfachschule Rheinbach beim Aufbau der Ausstellung

tisierten wir den Leitgedanken mit Hilfe des Papstwortes „Ein Christ, der in diesen Zeiten kein Revolutionär ist, ist kein Christ“.

Die Ausstellung bestand aus rund sechzig Arbeiten, die entweder eigens für die Ausstellung erstellt wurden oder in letzter Zeit entstanden waren. Zu diesen zählten Arbeiten zum Thema Diversity, das für viele Schülerinnen und Schüler unserer sehr bunten Schule ein wesentliches Zukunftsthema ist, in das sich Christinnen und Christen einbringen sollten.



Plakat zur Ausstellung im Kölner Maternushaus

Im Angesicht des Anderen Christsein ins Gespräch bringen

Dazu kam das herausfordernde Leitthema der Pädagogischen Woche, „Im Angesicht des Anderen. Christsein ins Gespräch bringen in einer säkularen Welt“, das sowohl für die meisten Schülerinnen und Schüler als auch für viele Kolleginnen und Kollegen schwer zugänglich war. Mit der Fachschaft Religion konkre-

Fortsetzung nächste Seite »

Besonders vielfältig zeigten sich die Arbeiten unserer Glasveredlerinnen und Glasveredler. Manche stellten Gedanken zum Leitwort konkret dar, andere brachten es durch ihre Gestaltungsweise oder durch revolutionäre Aspekte in den Biografien der Auszubildenden zum Ausdruck.

Didaktisch hatten wir es bei diesem Projekt mit einer vollständigen Handlung zu tun: Von der Auftragserteilung bis zum Auf- und Abbau der Ausstellung lief es ab wie im Berufsleben, und das mit besonderen Herausforderungen: Den Ausstellungsflyer erarbeitete eine Kollegin mit zwei Klassen im Distanzunterricht.

In vielerlei Hinsicht herausragend waren die eigens für die Ausstellung entworfenen und umgesetzten Arbeiten. Einige legten wir als bildungsgangübergreifende Projekte an, die nach den Separierungen während der Pandemie schulinternen Menschen (wieder) zusammenbrachten. Für manche Auszubildenden war die Kirche als Auftraggeberin eine Herausforderung, und gerade ihre Arbeiten waren besonders aussagekräftig.

Ein Christ, der in diesen Zeiten kein Revolutionär ist, ist kein Christ

Von den Besucherinnen und Besuchern wurden die eigens für die Ausstellung entworfenen Werke besonders gelobt oder scharf kritisiert. Manche Arbeit hielt uns den Spiegel vor und forderte zu Veränderungen auf, um für die Zukunft revolutionär wirken zu können. Das sprach vielen Besucherinnen und Besuchern aus der Seele, so manche und mancher lobte die Verantwortlichen der Abteilung Schule und Hochschule dafür, sich auf das Experiment eingelassen zu haben, einer nicht-kirchlichen Schule die Ausstellung übertragen zu haben. Andere fanden einzelne Arbeiten abstoßend oder fühlten sich in ihren religiösen Gefühlen verletzt, und kritisierten



What if: Foto-Sandstrahl-Arbeit von Magdalena Krzykawska



Glasobjekt von Isabell Böhm



Love is Love: Kerstin Neusteder mit einer Arbeit von Veronika Janik

deren Präsentation in einer kirchlichen Einrichtung. Diese kritischen Reaktionen zeigten, so Bernadette Schwarz-Boenneke, Hauptabteilungsleiterin Schule/Hochschule bei der Finissage der Ausstellung, wie dringend wir innerkirchlich lernen müssten, darüber miteinander ins Gespräch zu kommen, worum es beim Glauben gehe.

Sicherlich war es gerade der offene, Scheuklappen ablehnende Ansatz, der die Ausstellung über den binnenkirchlichen Bereich hinaus interessant und relevant machte. So konnte Schulleiter Jochen Roebers zur Finissage neben Frau Schwarz-Boenneke auch Susanne Blasberg-Bense, Ministerialdirigentin im Schulministerium, mehrere Dezernentinnen und Dezernenten der Bezirksregierung sowie Vertreterinnen und Vertreter des Handwerks begrüßen. „Dass der Religionsunterricht nochmal so groß rauskommt!“, brachte ein Dezernent im Smalltalk auf den Punkt, was Frau Blasberg-Bense in ihrem Grußwort ausführte: Dass der Religionsunterricht weiterhin und sogar in wachsendem Maße seine Bedeutung im Fächerkanon habe und die Landesregierung zu ihm stehe. Frau Schwarz-Boenneke zollte den Schülerinnen und Schülern Respekt für ihre Kunst und dankte ihnen für ihren Anstoß, den Kern des Christentums erneut herauszuarbeiten.

Abgeschlossen ist das Thema „Ausstellung Maternushaus“ mit dem Ende der Ausstellung nicht: Bei der Finissage erhielten wir mehrere Anfragen, die Ausstellung auch andernorts zu zeigen. Teile der Ausstellung sind von Mitte Mai bis Mitte Juni im Schulministerium in Düsseldorf zu sehen, Schul- und Bildungsministerin Dorothee Feller wird die Ausstellung eröffnen. Wir sind gespannt, welche Wirkung die Werke in einem nichtkirchlichen Kontext entfalten werden. ■

Anna-Lisa Lukannek

RELIboard: eine digitale Pinnwand für den Religionsunterricht

Was assoziieren Sie mit einem RELIboard? Ein RELIboard, eine Abkürzung für das Unterrichtsfach Religionslehre und Board, ist nichts anderes als ein Brett oder eine Pinnwand. Wie passt das zusammen? Indem man das Board nicht analog, sondern digital denkt, und dort alles Mögliche rund um den Religionsunterricht anpinnt.

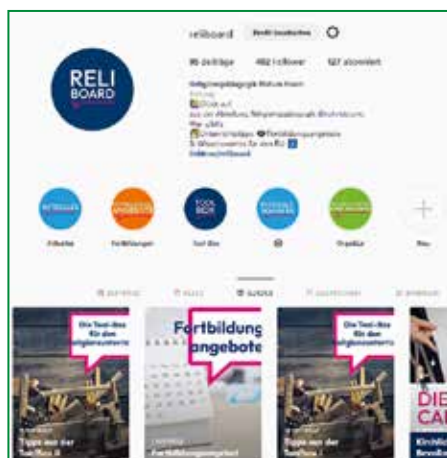


Dieses Board müssen Sie nicht selbst pflegen: Das tun wir für Sie, sogar über verschiedene Kanäle. „Wir“ sind die Abteilung Religionsunterricht und Schulkultur im Bistum Essen. Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit unter dem Namen RELIboard möchten wir Sie als Religion Lehrkraft erreichen und Ihnen Ihren Alltag in der Schule erleichtern.

Fortsetzung nächste Seite »

Vom #medimonday bis zum #factfriday: Medien, Tipps und Hinweise

Was ursprünglich als Newsletter der Abteilung begann, um über religionspädagogische Themen zu informieren, Tipps und Tricks rund um den Religionsunterricht zu geben sowie Hinweise auf Veranstaltungen und Fortbildungen anzuzeigen, ist jetzt der Social-Media-Kanal unseres Fachbereichs. Vor allem auf Instagram möchten wir Sie im #relilehrerzimmer auf kurzem Weg mit neuen Medien, Tipps und Hinweisen versorgen. Sie finden dort Unterrichtstipps am #mediamonday und #tiptuesday, Fortbildungsangebote und Veranstaltungen am #thursdate sowie ab und zu Wissenswertes rund um den Religionsunterricht am #factfriday.



RELIboard-Guide auf Instagram



QR-Codes von oben links nach rechts: Homepage, Instagram-Kanal, Kontexte-Homepage und RELIboard

Um für den #mediamonday neue Literaturtipps bereitstellen zu können, kooperieren wir mit dem Medienforum des Bistums Essen. So können wir regelmäßig neue Bücher für den Religionsunterricht, Unterrichtshilfen zu verschiedenen Themen und vieles Weitere vorstellen. Die Medien können Sie sich im Medienforum ansehen und ausleihen.

Darüber hinaus stellen wir Musik-, Bild- und Filmimpulse vor, die wir in unserer Toolbox (<https://kontexte.bistum-essen.de/toolbox>) veröffentlicht haben. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Musikstücke, Songs, Bilder und (Kurz-)Filme so vorzustellen, dass Sie sie direkt in den Unterricht einbinden können. Sie finden exemplarische Arbeitsaufträge und Stundenverläufe sowie Verknüpfungen zu den inhaltlichen Schwerpunkten im Kernlehrplan NRW.

Im Zeitalter des Digitalen kommt der Religionsunterricht nicht umhin, digitale Tools zu nutzen, um die Medienkompetenz zu fördern. Daher gibt es auch digitale Tipps in der Toolbox, sowie alle sechs bis acht Wochen im Newsletter.

Wir besuchen Fortbildungen und suchen online nach neuen Tools, für die wir meistens eine Einordnung in den Kernlehrplan, exemplarische Arbeitsaufträge und Ideen für den Einsatz im Religionsunterricht angeben. Zudem erstellen wir Arbeitshilfen, die Sie in Ihrem Unterricht einsetzen können. Um Ihnen die Suche nach älteren Impulsen zu erleichtern, haben wir verschiedene Guides erstellt, die alle Tipps und Impulse beinhalten. Sie finden diese direkt in unserem Profil.

#instalehrerzimmer

Eine Inspiration für diese Tipps ist Instagram. Während Instagram vor zehn Jahren eine Plattform war, um Fotos zu teilen, ist es nun ein Austauschforum, in dem Menschen zu verschiedenen Themen Inhalte platzieren. Dort gibt es eine große Community, das #instalehrerzimmer, Lehrkräfte, die sich vernetzt haben und Unterrichtsideen teilen. Hier stellen viele Lehrkräfte interessante Dinge vor, die wir auf den Religionsunterricht angepasst bewerben. Es werden nicht einfach nur Fotos hochgeladen: Sinnvoll ist es z. B., in den Postbildern die Impulse zu erklären, sodass man diese direkt einordnen kann. Aus diesem Grund gibt es viele Karussell-Posts auf unserem Kanal.

Seit dem vergangenen Jahr sind Reels eine Möglichkeit, um als neuer Kanal die eigene Zielgruppe zu erreichen. Man hofft, virale Reels zu erstellen, um von Instagram angezeigt zu werden und die Reichweite zu erhöhen. Dass dies nicht so einfach ist, haben wir bereits festgestellt. Storys können wir ebenfalls nutzen, um Hintergrundinfos zu geben, über unsere Arbeit zu informieren oder interessante Posts anderer Kanäle zu teilen.

Auch Sie sind eingeladen, einen Impuls an das RELIboard zu pinnen

Vielleicht stellen Sie gerade fest, dass Sie gerne Unterrichtsideen mit Kolleg*innen teilen möchten, Ihnen jedoch die Zeit fehlt, um einen eigenen Kanal zu starten. Wenden Sie sich an Anna-Lisa Lukannek, die für unsere Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist und die Inhalte erstellt. Gemeinsam können Sie überlegen, in welcher Form Ihre Unterrichtsidee geteilt wird. Und natürlich werden Sie als Urheber*in dieser Idee benannt.

Darüber hinaus sind wir dankbar für Ihre Hinweise. So können wir unser Angebot anpassen und Sie gezielt in Ihrem täglichen Tun unterstützen. Benötigen Sie Hilfe bei einem bestimmten Unterrichtsthema oder beim Einsatz eines Tools im Unterricht, melden Sie sich gerne bei uns. Ihre Anfragen können sich konkret auf ein Thema beziehen oder allgemein gehalten sein. Wenn Sie z. B. Lieder zu einem bestimmten Thema einsetzen möchten und Ihnen die Zeit fehlt, nach passenden zu suchen, können Sie uns einfach schreiben. Für Bilder, Filme und andere Medien gilt dies genauso.

Wir versuchen Sie individuell, aber auch gemeinschaftlich zu beraten und freuen uns, wenn wir Sie vor Ort im Rahmen einer schulinternen Fortbildung oder bei unseren Veranstaltungen persönlich kennenlernen dürfen.

Herzliche Grüße aus der Abteilung Religionsunterricht und Schulkultur im Bistum Essen von Anna-Lisa Lukannek
anna-lisa.lukannek@bistum-essen.de



Musik-, Bild- und Filmimpulse aus der Toolbox